

DEMETS, Konkurrierende Darstellungen von Loyalität und Rebellion. Städtische Geschichtsschreibung in Brügge und Mechelen im Spätmittelalter (S. 232–254), aus der Überlieferungsgeschichte der Genter Fassungen der *Excellente Cronike van Vlaenderen* und der Chroniken der Stadt Mechelen bemerkenswerte Aussagen zu Rezeptionsmechanismen in Städten, die bisher als „geschichtsschreibungslos“ galten. Ein Register fehlt.  
Christof Paulus

Friedrich W. LEITNER, Hofmer vonn Turcken. Ein Bericht des Kärntner Landesverwesers Berthold Mager über den Türkeneinfall nach Krain im Jahre 1483, *Carinthia I* 209 (2019) S. 261–272, ediert die in Drucken aus Leipzig (1483/84) und Magdeburg (1486) überlieferte, eher phantasievolle Erzählung über einen ungarischen Erfolg gegen beutebeladen aus Kärnten zurückreitende Türken und kontrastiert sie mit dem Bericht in Jakob Unrests *Österreichischer Chronik*.  
Herwig Weigl

Jonas SELLIN, *Gott der recht richter*. Gott und die jenseitige Welt in den Chroniken des Jakob Unrest, *MIÖG* 127 (2019) S. 358–371, arbeitet die Allgegenwärtigkeit von Gottes Willen, die Vorstellung von Gott als gerechtem Richter und die Nichtigkeit des irdischen Lebens als zentrale Leitlinien des Kärntner Historiographen heraus. Bemerkenswert erscheint, dass es nach Unrest Gott war, der die Türken gegen aufrührerische Kärntner Bauern herbeigeht hat. Insgesamt gesehen hätte dem Aufsatz ein Vergleich mit anderen zeitgenössischen Chroniken gut getan.  
Roman Zehetmayer

Pia ECKHART, Ursprung und Gegenwart. Geschichtsschreibung in der Bischofsstadt und das Werk des Konstanzer Notars Beatus Widmer (1475 – ca. 1533) (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B, Forschungen 207) Stuttgart 2016, W. Kohlhammer, LXXXIV u. 570 S., Abb., ISBN 978-3-17-030722-3, EUR 49. – Die Freiburger Diss. von 2013 erschließt mit vielfältigen Verästelungen in die Reichs-, Regional- und Kulturgeschichte der Zeit die bis vor kurzem mehr oder weniger unbekannt, zwischen Stadt- und Bistumsgeschichtsschreibung changierende Historiographie des Beatus Widmer von etwa 1526 (speziell zum Abfassungszeitraum der Chronik besonders S. 257f.). Am 1. Januar 1475 in dem Dorf Achkarren am westlichen Abhang des Kaiserstuhls, unweit der Stadt Breisach, geboren, wirkte Widmer, über dessen Bildungsweg nichts weiter bekannt ist, am bischöflichen Gericht in Konstanz. 1533/34 ist er in der Bodenseestadt verstorben. Ausführlich bespricht E. die hsl. Überlieferung (S. 55–77). Widmers (von einem nicht unwichtigen Teilstück in der ZGORh 157, 2009, abgesehen) noch unedierte Geschichtsschreibung ist als Ganzes erhalten in der Stuttgarter Hs. HB V 32. Eine Teilüberlieferung liegt im Generallandesarchiv Karlsruhe, 65/11229. Bei der Stuttgarter Hs. – als Schreibstoff dienten nach einem Wasserzeichengutachten von Gerhard Piccard zwei Arten Ravensburger Papier – handelt es sich teilweise um ein Autograph. E.s literaturgesättigte Untersuchung führt zunächst ein in die schillernde Welt der spätm. städtischen Geschichtsschreibung und ihre – durch eine Vielzahl von unterschiedlichen